

**Liebe Freunde der Elbschule,**

Hamburg erlebt in diesen Tagen ein spätes Wintermärchen und auch die Elbschule zeigt sich in weißem Gewand.

Ebenso rekordverdächtig wie die Minusgrade, die das Thermometer am Holmbrook misst, sind die Anmeldungen für die neuen inklusiven Klassen an der Elbschule. Durch die positiven Erfahrungen aller Beteiligten inspiriert, möchten immer mehr Eltern ihr Kind für dieses neue Modell anmelden. Mehr dazu finden Sie auf Seite 3.

Lesen Sie in diesem Newsletter außerdem von den verschiedenen kulturellen Aktivitäten der Elbschüler/innen in Film, Theater und Musik und über die Konferenz zur bilingualen Schulpraxis am 16. Februar 2018 an der Elbschule.

Folgende Termine können Sie sich schon einmal vormerken:

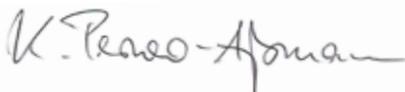
- **Fernsehtipp:** Montag, 05.03., im ZDF um 20:15 Uhr: 3. Folge der Krimiserie „Solo für Weiß“ mit Anna-Maria Mühe und dem Elbschüler Rowan in einer kleinen Rolle.
- **Kulturtipp:** Der diesjährige Elbschulkultur-Tag findet am Freitag, den 01.06. von 14 bis 17 Uhr statt. Einladungen und weitere Informationen werden noch folgen.



Wintermärchen am Holmbrook

Foto: privat

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Karin Perwo-Aßmann  
(Öffentlichkeitsarbeit)

**Themenübersicht:**

- [Rückenwind](#) – Bilinguale Schulpraxis heute
- [Theaterluft](#) – Sechs Jahre inklusiver Jugendclub beim *plattform*-Festival
- [Aufwind](#) – Inklusive Klassen auf der Erfolgsspur
- [Frische Brise](#) – Konzerte von „Live Music Now“
- [Wirbelwinde](#) – Ferienkinder erleben Schule als Kinderzimmer
- [Tornados](#) – Elbschüler/innen kulturell unterwegs
- [Luftdruck und mehr](#) – MINT ist nicht nur eine Farbe



## Rückenwind – Bilinguale Schulpraxis heute

„Am Ende wird alles gut. Und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht das Ende.“ Mit diesem Zitat von Oscar Wilde eröffnete Schulleiter Johannes Eitner am 16. Februar 2018 die Tagung „Bilinguale Schulpraxis – konkret!“ in der Elbschule. Anschließend umriss er die schulpolitische Entwicklung aus 25 Jahren bilingualen Unterrichts in Hamburg mit den Worten „Aus Gegenwind wurde schließlich Rückenwind“.

Die Veranstaltung zur bilingualen Schulpraxis war im Mai 2017 erstmals in der Humboldt-Universität in Berlin erfolgreich durchgeführt worden. Aufgrund der starken Nachfrage entschlossen sich die Kooperationspartner Humboldt-Universität, Elbschule Hamburg und Ernst-Adolf-Eschke-Schule Berlin, zu einer Wiederauflage der Tagung in Hamburg.

Bereits nach drei Wochen waren alle 125 Plätze von Teilnehmer/innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) ausgebucht. Das Motto lautete: „Aus der Schulpraxis für die Schulpraxis“, demzufolge Referent/innen aus Hamburg und Berlin Erfahrungen aus ihrer bilingualen Unterrichtstätigkeit sowie Werkzeuge und Materialien präsentierten. Die Wissenschaftlerinnen Claudia Becker und Verena Krausneker berichteten über die Ergebnisse des [Erasmus-Projektes „De-Sign Bilingual“](#), das zwischen November 2014 und Oktober 2016 durchgeführt worden war und das wissenschaftliche Fundament zu einer bimodal-bilingualen Bildung darstellte.

Eine Studie innerhalb der D-A-CH-Region zeigte auf, dass sich einige Schulen auf dem Weg zu einer bimodal-bilingualen Bildung befinden. Dennoch machen diese bisher nur ca. 25% der befragten Einrichtungen aus. Die verbleibenden 75% unterrichten nach wie vor ausschließlich in Lautsprache.

Tagungen wie diese werden weiterhin dazu beitragen müssen, mit Good-Practice-Beispielen Überzeugungsarbeit zu leisten. Sicher ist: Das Thema bilingualer Unterricht ist lebendig, zeitgemäß und ein dringendes Anliegen für viele Pädagog/innen und Wissenschaftler/innen. Mit den positiven Impulsen, die die Hamburger Tagung setzte, wurde „das Ende“ im Sinne Oscar Wildes wieder ein Stück greifbarer.



Ulrike Witte und Ulrich Möbius eröffnen die Tagung

Foto: privat

## Theaterluft – Sechs Jahre inklusiver Jugendclub beim *plattform*-Festival

Die Kooperation mit dem Ernst Deutsch Theater besteht für die Elbschule nun schon seit sechs Jahren. Ziel der Zusammenarbeit ist es, mehr gehörlose und schwerhörige Jugendliche am Theater teilhaben zu lassen.

Der inklusive Jugendclub des Ernst Deutsch Theaters präsentierte sich beim Eröffnungsabend des *plattform*-Festivals am 21. Februar mit seiner neuen Performance „Alles. Anders.“ zum Spielzeitthema „Freiheit“. Die Jugendlichen zeigten dabei eine Folge von selbstentwickelten Szenen, die sich alle mit den Zwängen und Freiheiten des Lebens beschäftigten. Wer bin ich? Wer möchte ich sein? Und wann bekomme ich wieder etwas zu essen? An den Tiefpunkten des Lebens entscheidet man neu, was einem wichtig ist und was nicht. Was man erreichen möchte und wie der Weg dorthin aussehen kann.

Geleitet wird der inklusive Jugendclub auch in diesem Jahr von der Theaterpädagogin Susanne Tod und den Schauspielern Anne Zander und Lars Ceglecki (Assistenz: Wiba Bernstein, Kostüm: Sonja Kraft).

Am Infotisch im Theaterfoyer konnten sich die Besucher/innen wieder über verschiedene Themen rund um die Elbschule und die kreative Arbeit im Rahmen des Programms „Kulturschule Hamburg“ informieren. Der gesamte Abend wurde in DGS (Deutsche Gebärdensprache) übersetzt.

Informationen zum *plattform*-Festival gibt es [hier](#).

Wer mehr Informationen zur Theatergruppe am Ernst Deutsch Theater möchte, kann sich per E-Mail melden: [susanne.tod@bzhk.hamburg.de](mailto:susanne.tod@bzhk.hamburg.de)



Susanne Tod  
Theaterpädagogin



Links: Zwänge des Lebens

Rechts: Freiheiten des Lebens

Unten: Verdienter Applaus

Fotos: © Fabian Hammerl, EDT



[Nach oben](#)

## Aufwind – Inklusive Klassen auf der Erfolgsspur

Über das inklusive Konzept an der Elbschule Hamburg wurde in den Newslettern schon mehrfach berichtet. Die aktuelle Anmeldeperiode für den Schulstart der inklusiven Klassen 1 und 5 im Sommer 2018 ist nun abgeschlossen. Die Zahl der Bewerber ist mit jedem Jahr gewachsen, und überstieg bei den aktuellen Bewerbungen die verfügbaren Plätze für hörende Kinder um das Sechsfache.

Dieser Schulversuch an der Elbschule, der von der Universität Hamburg wissenschaftlich begleitet wird, stellt eine gute Erweiterung der Hamburger Inklusionslandschaft dar. Anders als bei der klassischen Inklusion, wird hier hörenden Kindern das Lernen in Klassen mit Hörgeschädigten ermöglicht. Ein Konzept, das bei allen Beteiligten gut ankommt:

- „Wir lernen besser und mehr, nämlich auch Deutsche Gebärdensprache“, sagen hörende Schüler/innen.
- „Wir lernen Hörende kennen“, freuen sich die Hörgeschädigten.
- „Unsere Kinder kommen glücklich nach Hause“, stellen die Eltern zufrieden fest.

Auch das mediale Interesse reißt nicht ab. Am 3. Januar 2018 sendete das Hamburg Journal erneut einen [Beitrag](#) über die Inklusionsklassen der Elbschule. Kurze Zeit später befragte der Hörfunk-Journalist Sven Barske vom Norddeutschen Rundfunk drei Schüler/innen der IK 6/7 zu ihren Erfahrungen im gemeinsamen Unterricht. Dieser Beitrag wird voraussichtlich am 08. März von 19:05 bis 20:00 Uhr im Abendjournal, der Kultursendung bei NDR 90,3, ausgestrahlt werden.



Jona, Viktoria und Linus im Radiointerview

Foto: privat

## Frische Brise – Konzerte von „Live Music Now“

„Hören – Sehen – Ausprobieren“ – nach diesem Prinzip finden schon seit 18 Jahren Gratskonzerte der Stipendiaten des Yehudi Menuhin Vereins LIVE MUSIC NOW für die Grundschüler/innen der Elbschule statt.

Der Verein wurde 1977 von dem Geigenvirtuosen Lord Yehudi Menuhin in London gegründet, um die Musik, insbesondere klassische Musik, aus den Konzertsälen herauszuholen und zu den Menschen zu bringen, die aufgrund ihrer Lebensumstände keine Konzerte besuchen können.

Durch die Vermittlung von Iris von Hänisch, ehemalige Vorstandsvorsitzende des Vereins und heutiges Fördermitglied, lernten die Schüler/innen in den vergangenen Jahren bereits die unterschiedlichsten Instrumente kennen.

Für die studierenden Künstler/innen ist es nicht nur herausfordernd, vor solch einem jungen Publikum zu spielen, sondern auch stets etwas ganz Besonderes. Immer wieder ist zu beobachten, wie sie mit viel Feingefühl die hörenden, schwerhörigen und gehörlosen Schüler/innen in ihren Bann zu ziehen und für ihr Instrument begeistern können.

Ein besonderes Highlight am Ende jedes Konzertes ist das Ausprobieren der Instrumente unter der Anleitung der Studierenden. So durften die Kinder in der Vergangenheit bereits Blechblasinstrumente wie Hörner und Trompeten, Holzblasinstrumente wie Saxophon, Fagott, Oboe und Klarinette, Saiteninstrumente wie Kontrabass, Cello, Klavier und Harfe sowie Percussioninstrumente wie Schlagzeug, Marimbaphon, Djembés und Surdos erleben.

Das nächste Konzert findet am 28.03.2018 um 10.15 Uhr in der Aula der Elbschule statt und Sie sind herzlich eingeladen, sich ebenfalls in den Bann der Stipendiaten ziehen zu lassen.

Silke Schnaiter

Musiklehrerin an der Elbschule



Oben: Bei den Blechblasinstrumenten machten zunächst alle „dicke Backen“

Unten: Aber auch die zarten Töne und Vibrationen der Harfe waren ein Genuss

Fotos: privat

## Wirbelwinde – Ferienkinder erleben Schule als Kinderzimmer

Toben auf dem Indoorspielplatz Rabatzz, Tiere streicheln im Wildpark Schwarze Berge, Pizzabacken mit Frau Pinarci (Zitat eines Schülers: „Weltbeste Pizza!“), Schwimmen gehen und vieles mehr - statt sich den Schulferien zu Hause zu langweilen, nehmen immer mehr Elbschüler/innen die Angebote der Ferienbetreuung wahr: Während zum Start der Ferienbetreuung vor 4,5 Jahren zehn Kinder das Angebot nutzten, sind es mittlerweile bis zu 30 Kinder, die in den Ferien ihre Schule als Kinderzimmer erleben und dabei in vielen Räumen frei spielen, soziale Kontakte knüpfen und interessante Ausflüge machen können.

Die Notwendigkeit einer guten Ferienbetreuung sieht auch die Hamburger Schulbehörde: „Forschungen zeigen, dass Kinder ihre unterschiedliche Kompetenzen besonders gut ausbauen können, wenn sie auch in den Ferien Bildungsanregungen bekommen und Erlebnisse sportlicher oder kultureller Art außerhalb ihrer gewohnten Umgebung haben. Kinder, die den ganzen Sommer ohne externe Eindrücke zuhause bleiben, haben es dagegen schwerer.“ (Newsletter BSB, 8.12.2017)

Seit den Herbstferien 2017 sind auch hörende Elbschulkinder mit an Bord, die von dem zweisprachigen Angebot in Gebärdensprache gleichermaßen profitieren wie die „alten Hasen“.

Das Ferienbetreuungs-Team besteht hauptsächlich aus engagierten Erzieher/innen, die die meisten Kinder bereits aus dem Unterricht kennen. Unterstützt werden sie dabei von jeweils einer von fünf Schulbegleiterinnen, die an der Elbschule ihren einjährigen Freiwilligendienst ableisten.

Eine Woche Ferienbetreuung kostet für ein Kind zwischen 0 und 90 Euro, abhängig vom Nettoeinkommen und der Größe seiner Familie. Auch das warme Mittagessen wird gestaffelt berechnet. Rechtzeitig vor den Sommerferien werden die Anmeldungen für die Ferienbetreuung im kommenden Schuljahr angenommen.

Weitere Informationen zum Ferienangebot finden Sie auf der [Homepage](#). Bei Rückfragen steht Ihnen das Ferienbetreuungs-Team unter [ferienbetreuung@elbschule-hamburg.de](mailto:ferienbetreuung@elbschule-hamburg.de) gerne zur Verfügung.



Kunstaktion im Sommer 2015

Fotos: privat



Elbstrand im Sommer 2017



Team Ferienbetreuung Elbschule

## Tornados – Elbschüler/innen kulturell unterwegs

Das Jugendfilmfestival „abgedreht!“ wurde 2017 zum 29. Mal in Hamburg ausgerichtet. In den vergangenen beiden Jahren nahm jeweils eine Klasse der Elbschule mit ihrer Kunstlehrerin Frau Hubert erfolgreich an dem Nachwuchsfilmwettbewerb teil. In beiden Jahren fanden die eingesendeten Kurzfilmbeiträge der Elbschüler/innen Beachtung bei der Vorjury und wurden für den Hamburger Nachwuchspreis nominiert. Die Nominierung selbst ist eine aufregende Sache, weil die Filme dann im Rahmen einer öffentlichen Aufführung vor Publikum im Metropolis Kino präsentiert und die jungen Filmemacher/innen interviewt werden.

Der Wettbewerbsbeitrag 2017 wurde von der damaligen Grundschulklasse 3-II erstellt. „Das Geheimnis von Bildern“ ist ein Animationsfilm mit selbsteingespielten Geräuschen von Aysegül, Charlotte, Emily, Gülsah, Harun und Julien. Der Film erzählt phantasiereich eine kleine Geschichte, die sich entwickelt, als die Tiere eines Bildes plötzlich lebendig werden und erhielt am 15.12.2017 im Metropolis Kino viel Applaus. Ihr Interview im Metropolis Kino finden Sie [hier](#). Das Mediennetz Hamburg hat ebenfalls mit den jungen Filmemacher/innen aus der Elbschule über ihren Film [gesprochen](#).



Das Geheimnis von Bildern

Foto: privat



Dyar, Rowan, Herr Borgwardt im Rathaussaal

Foto: privat

Im Jahr 2016 reichte die damalige Klasse 6-II gleich zwei erfolgreiche Trickfilme bei „abgedreht!“ ein, die jeweils in Partnerarbeit entstanden waren. [„Fressen und gefressen werden“](#) von Rowan und Diyar wurde mit dem Hamburger Nachwuchspreis ausgezeichnet. Die beiden Schüler waren deshalb vor Kurzem mit ihrem Klassenlehrer Christian Borgwardt und dem Schulleiter Johannes Eitner einer Einladung zur Ehrung im Hamburger Rathaus gefolgt. In festlichem Rahmen überreichte Staatsrat Rainer Schulz den beiden Elbschülern Urkunden und Bücherschecks. Ihr Interview finden Sie [hier](#).

Diesen Erfolg konnten ihre Klassenkameraden Noah und Lea noch toppen: Der Kurzfilm „A girl is deaf“ schaffte es, aus 20.000 Einsendungen für den Deutschen Jugendfilmpreis 2017 nominiert zu werden. Die beiden waren mit ihren Müttern in ein Hotel nach Mainz eingeladen worden und durften eine Abendparty mit großem Buffet genießen. Bei der Preisverleihung war das Herzklopfen der Nominierten groß: Wer würde den Publikumspreis gewinnen? Das Ergebnis war knapp und Noah und Lea gingen dabei leider leer aus. Sie kehrten dennoch voller neuer Eindrücke stolz nach Hamburg zurück. Ihr Interview finden Sie [hier](#).



Screenshot aus „A girl is deaf“

Foto: privat



Bei der Probe mit Hornist Richard Rieves

Foto: © Symphoniker Hamburg

Ebenfalls kulturell unterwegs war die Klasse 5/6F-I mit ihrer Musiklehrerin Frau Jacobsen-Nels. „Musikalisches Kreativlabor“ nannte sich das Angebot der Symphoniker Hamburgs, das es ermöglichte, Bernsteins „Westside Story“ neu zu entdecken und in einem kreativen Prozess zu einem neuen Werk inspiriert zu werden. Unter Anleitung von Johanna Franz und Claudia Chabowski (Education Team) sowie des Hornisten Richard Rieves entstand in fünf Unterrichts-Doppelstunden eine Fotostory, die bei der öffentlichen Abschlussveranstaltung im Studio der Laeishalle am 15.01.2018 präsentiert und von den Schüler/innen musikalisch untermalt wurde. Das Publikum beklatschte die Aufführung kräftig.

## Luftdruck und mehr – MINT ist nicht nur eine Farbe

Am 28. September 2017 fand der erste MINT-Tag an der Elbschule statt. „MINT“ steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – Schulfächer, die als Grundlage zahlreicher moderner Berufsbilder von besonderer Bedeutung sind.

Schon vor ca. acht Jahren hatte die frühere Gehörlosenschule einen Projekttag zum Thema „Forschen und Entdecken“ durchgeführt. Die damaligen Erfahrungen nutzten die Kolleginnen Jutta Junge und Renate Poppendieker, um im laufenden Schuljahr einen MINT-Tag für alle Elbschüler/innen zu organisieren. Kinder und Jugendliche für das Experimentieren zu begeistern und zum Lösen naturwissenschaftlicher Fragestellungen zu motivieren, war das Ziel des aktuellen MINT-Tages.

Die Grund- und die Stadtteilschule hatten unterschiedliche Programme. Beide starteten jeweils mit einer kurzen gemeinsamen Einführung. Danach konnten die Grundschüler/innen in der Sporthalle einen Psychomotorik-Parcours durchlaufen und an unterschiedlichen Stationen arbeiten. Für die Stadtteilschüler/innen gab es acht Angebotsstationen zu den Themen „Experimenten mit Sand“, „Luft und Feuer“, „Erleben von Schall mit unterschiedlichen Sinnen“ sowie „Programmieren“. „Was versteht mein Computer?“ war dabei eine ebenso spannende Frage wie die nach der Brennbarkeit von Schokolade. Die Schüler/innen bearbeiteten die unterschiedlichen Aufgabenstellungen konzentriert über zweimal 90 Minuten.

Ihre Rückmeldungen waren mehrheitlich positiv, sodass die Gesamtkonferenz beschloss, zukünftig alle zwei Jahre einen MINT-Tag durchzuführen.

Renate Poppendieker  
MINT-Lehrerin



„Was passiert, wenn du den Deckel von der Flasche öffnest?“



Henni und Evi forschen gemeinsam

Fotos: privat

[Nach oben](#)